

JB 19

Maß
&
Ziel

**Kontaktladen &
Streetwork im
Drogenbereich**

Caritas



Kontaktladenarbeit

Kontakt ladencafé

194 Öffnungszeiten
10.001 BesucherInnen
3.532 Gespräche
650 KlientInnen
46 Krisengespräche
39 Erstgespräche
589 medizinische
Beratungen
130 Rechts-
beratungen

Frauen café

171 Kontakte
117 Gespräche

Journal dienst

241 Journaldienste
2.892 Kontakte
993 Gespräche

Streetwork

234 Einsätze
741 Einsatzstunden
im Zweierteam
13.289 Kontakte
57 Personen/Einsatz
4.160 Safe Sets
1.003 Beziehungs-
gespräche
754 Beratungen
911 Info-Gespräche
27 Krisen-
interventionen
48 Erstgespräche

Einzelfallhilfe

251 KlientInnen
823 Beratungs- u.
Informations-
gespräche
5 Krisen-
interventionen
84 Begleitungen
zu Ämtern,
Behörden etc.
66 Haftbesuche
9 Hausbesuche

Medizinisches Angebot im Kontaktladen

3 ÄrztInnen
3x / Woche
Sprechstunden
589 Behandlungen
u. medizinische
Beratungen

Hepatitis

135 Behandlungs-
kontakte
44 behandelte
Personen
nutzten
Shuttleservice
1x / Woche fährt
Shuttledienst
14 Impfungen
Hep. A+B

HCV/HIV

72 Testungen
36 HCV positiv

Safer Use

698.221 gebrauchte
Spritzensets
3.038 getauschte
Löffel
124.159 getauschte Filter
2 Präventions-
automaten
14.461 Safe Sets
>730.000 sterile
Spritzensets
>152.000 Nadeln

Naloxon

2019

30 geschulte
KlientInnen
11 Schulungs-
termine
1 erfolgreicher
Einsatz

Gesamt seit 2018

45 geschulte
KlientInnen
14 Schulungs-
termine

Rechtsberatung

132 Rechts-
beratungen
1.167 Beratungs- &
Informations
gespräche
betreffend
Recht,
Gericht und
Exekutive

Beschäftigung im Kontaktladen

6 Personen
kontinuierlich
angestellt
14.900 Packerl
429 Beratungs- &
Infogespräche
bez. Arbeit u.
Beschäftigung

Studientage

6. Ausgabe
120 BesucherInnen
2 -tägig
5 Vorträge
7 Workshops

Freizeitaktionen

72 Teilneh-
merInnen
44 Gespräche
10 Aktionen:
Hochseilgarten
Schifahren
2x Billard
Kegeln
Museum
Schloßberg-
rutsche
2x Grillen
Kekse backen

Die Küche im Kontaktladen

3.164 verkaufte u.
verschenkte
Mahlzeiten



**Caritas der Diözese Graz-Seckau
Kontaktladen & Streetwork
im Drogenbereich**

Orpheumgasse 8/1, A-8020 Graz
T: 0316 / 77 22 38, Fax-DW: -19
streetwork@caritas-steiermark.at
streetwork.caritas-steiermark.at
facebook.com/kontaktladengraz

Inhalt & Redaktion

Das Team von
Kontaktladen &
Streetwork im
Drogenbereich

Layout & Fotografie

Marion Luttenberger

Im Auftrag von
Gesundheitsamt
Stadt Graz



Fördergeber

Gesundheitsfonds
Steiermark



Vorwort

**Danke an alle
Unterstütze-
rInnen die im
Berichtsjahr
2019 wieder ein
erfolgreiches
Arbeitsjahr im
Sinne unserer
KlientInnen er-
möglicht haben.**

Das Jahr 2019 stand neben der gewohnten Balance zwischen der professionellen Umsetzung unserer Basisangebote und der Weiterentwicklung der Einrichtung ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestandsjubiläums von Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich. Ein reflexiver Blick in 20 Jahre Einrichtungsgeschichte zeichnet ein ähnliches Bild wie ein kritischer Blick in eine potentiell erfolgreiche Zukunft: Damit Suchthilfeangebote von Betroffenen angenommen werden können, bedarf es einer konsequenten und ununterbrochenen Anpassung an die sich verändernden Bedürfnisse einer sich ständig verändernden Klientel. Vor diesem Hintergrund konnten im letzten Jahr beispielweise das österreichweit erste Take Home Naloxon Projekt erfolgreich umgesetzt und ausgebaut sowie die Weichen für ein professionelles Onlineberatungsangebot durch die Einrichtung gestellt werden.

05

Nicht zufällig ist dieser Jahresbericht der Maßschneiderei von Beratung, Betreuung und Begleitung suchtkranker Menschen gewidmet, für die das Selbstverständnis von Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich steht. Sowohl der persönliche und positive Kontakt mit Betroffenen, wie auch die nüchterne Statistikscheine diesem Zugang Recht zu geben. Wie schon in den letzten 20 Jahren konnte auch 2019 eine neuerliche Steigerung der Angebotsinanspruchnahme über viele Arbeitsbereiche dokumentiert werden, wie Sie bei der Lektüre dieses Jahresberichts auch gerne selbst feststellen werden können. Ein großes Dankeschön gilt es demnach den Klientinnen und Klienten der Einrichtung für das entgegengebrachte Vertrauen und meinen Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz auszusprechen. Gleichzeitig darf ich mich bei unseren Auftraggeberinnen sowie Auftraggebern, allen politischen Verantwortlichen, den unzähligen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern und allen Unterstützerinnen und Unterstützern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2019!

Harald Ploder
Einrichtungsleitung

Kontakt ladencafé

194 Öffnungszeiten

10.001 BesucherInnen

3.532 Gespräche*

650 KlientInnen

46 Krisengespräche

39 Erstgespräche

589 medizinische
Beratungen

130 Rechtsberatungen

Frauencafé

171 Kontakte

117 Gespräche*

Journal dienst

241 Journaaldienste

2.892 Kontakte

993 Gespräche*

Der Kontaktladen und das Kontaktladencafé dienen als Anlaufstelle für GebraucherInnen von illegalisierten Substanzen.

Im Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich wird ein akzeptanzorientierter Raum für sozialarbeiterische Unterstützung, soziale Begegnungen sowie zur Distanzierung zu dem oftmals sehr belastendem Szenealltag geboten.

Im Rahmen der Öffnungszeiten wird ein breites Spektrum an Hilfestellungen für die Zielgruppe angeboten. Diese unterscheiden sich nach Art des Settings (Journaldienst, Öffnungszeit, Frauencafé) sowie angebotenen Unterstützungsleistungen (Spritzentausch, Medizinische Beratung, Rechtsberatung, Duschen/Wäsche waschen, warme Verpflegung).

Kontaktladencafé

Mo, Di, Do: 12–15 Uhr / Fr: 10–13 Uhr

Das Kontaktladencafé hatte im Jahr 2019 194 Mal geöffnet und war in dieser Zeit Kommunikations-, Rückzugs- sowie Schutzraum für die BesucherInnen. Neben der Basisversorgung standen die MitarbeiterInnen unseres psychosozialen Teams bei 10.001 Besuchen der rund 650 bekannten KlientInnen für insgesamt 1.204 Beratungsgespräche, 1.671 Informationsgespräche und 657 Gesprächen für den Aufbau und Erhalt der Betreuungsbeziehung zur Verfügung. Darüber hinaus wurde in 46 Krisen interveniert und 39 Erstgespräche wurden geführt.

Neben der sozialarbeiterischen Betreuung konnten die BesucherInnen im Jahr 2019 wieder 3 Mal pro Woche die medizinischen Sprechstunden nutzen, in deren Rahmen 589 medizinische Beratungen geführt wurden. Für rechtliche Fragen stand 2 Mal pro Woche ein/e JuristIn für insgesamt 130 Beratungen zur Verfügung.

Frauencafé

Mi: 15–16.30 Uhr

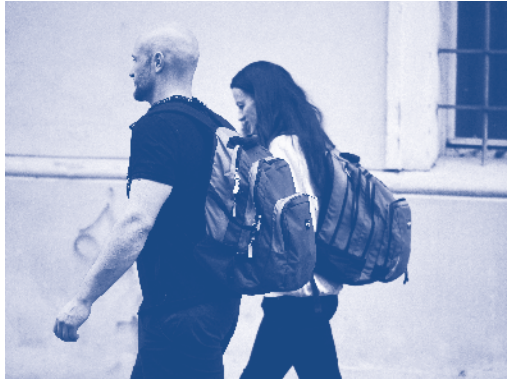
Das geschlechtsspezifische Angebot des Frauencafés fand 47 Mal im Jahr 2019 statt und wurde von den Klientinnen 171 Mal genutzt, um besonders auf frauenspezifische Themen einzugehen. Dabei kam es zu 117 Beratungs-, Informations- und Beziehungsgesprächen.

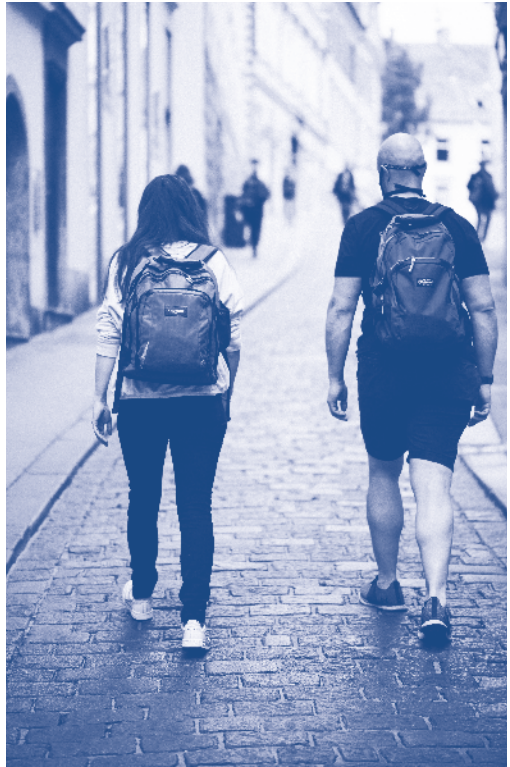
Journaldienst

Mo, Di, Do: 8.30–11.30 / Mi: 16.30–18.00 / Fr: 8.30–9.30 Uhr

In 241 Journaldiensten konnte im Jahr 2019 sowohl das Gesprächs- als auch das Spritzentauschangebot genutzt werden. Dabei wurden 2.892 Kontakte zur Zielgruppe verzeichnet,

* Beratungs-, Informations-, Beziehungsgespräche





234 Einsätze
741 Einsatzstunden
im Zweierteam
13.289 Kontakte
57 Personen
pro Einsatz
4.160 Safe Sets*
1.003 Beziehungs-
gespräche
754 Beratungen
911 Informations-
gespräche
27 Krisen-
interventionen
48 Erstgespräche



Im Sinne des niederschweligen Arbeitsansatzes der Einrichtung wurden auch im Jahr 2019 insgesamt 234 Mal die roten Rucksäcke gepackt.

Das Angebot von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich wurde den Mindeststandards folgend immer in Zweierteams in den öffentlichen Raum getragen.

Die StreetworkerInnen hatten dabei 13.289 Mal Kontakt zu den KlientInnen der Zielgruppe, stellten ihre fachliche Expertise zur Verfügung, berieten, informierten, begleiteten und gaben insgesamt 4.160 Safe Sets* inkl. Informationen bezüglich Risikominimierung aus. Hierbei ist eine Steigerung von knapp 850 Sets im Vergleich zum Jahr davor festzustellen.

Im Jahr 2019 waren es rund 741 Stunden, welche im öffentlichen Raum verbracht wurden. Pro Streetwerkeinsatz wurden durchschnittlich 57 KlientInnen angetroffen. Dabei geben die StreetworkerInnen vor allem jenen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit, deren Platz sich häufig am Rande der Gesellschaft befindet. Viele Gespräche dienen dem Beziehungsaufbau. Diese können als Fundament einer gut funktionierenden und stabilen Arbeitsbeziehung gesehen werden, die KlientInnen zu einer autonomen Lebensführung unterstützen können. 1.003 solcher Beziehungsgespräche wurden 2019 im Rahmen der Streetwerkeinsätze geführt. In 754 Beratungsgesprächen – und damit in über 100 mehr als im Vorjahr – wurden Themen intensiv behandelt. In 911 Informationsgesprächen wurde punktuell informiert. 48 Mal wurden zunächst unbekannte KlientInnen im Rahmen von Erstgesprächen über das Streetworkangebot informiert. Nur in 27 Fällen waren Kriseninterventionen an den Szeneorten notwendig.

Während sich der Großteil der Einsätze an den szenenrelevanten Verweilplätzen abspielte, behielten die StreetworkerInnen den Überblick über etwaige zielgruppenrelevante Veränderungen bzw. Verlagerungen im öffentlichen Raum.

Auch der im Regelbetrieb inkludierte Abendstreetwerkeinsatz fand im Jahr 2019 im zweiwöchigen Rhythmus statt. Dies ermöglichte mehr Präsenz im öffentlichen Raum sowie einen besseren Überblick.

* Ein Safe Set enthält zwei sterile Spritzbestecke inklusive Tupfer

* Streetwork-Kontakte

Unter einem Kontakt versteht Streetwork das bewusst gegenseitige Wahrnehmen mit der Möglichkeit einer Angebotsinanspruchnahme



13.289* / 2019

11.799* / 2016

7.200* / 2013

4.869* / 2010

3.439* / 2007



251 KlientInnen
823 Beratungs-, u.
Informations-
gespräche
5 Krisen-
interventionen
84 Begleitungen
zu Ämtern,
Behörden etc.
66 Haftbesuche
9 Hausbesuche

Die Einzelfallhilfe ermöglicht als dritter großer Arbeitsbereich von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich das wohl intensivste Betreuungssetting und richtet sich an KlientInnen, die von sich aus einen substanziellen Veränderungswunsch haben.

Wohnen, Arbeit, Drogen, Sucht, Beziehung, Gesundheit, Familie, Grundsicherung etc. sind Themen, deren Bewältigung oftmals einer intensiveren Auseinandersetzung bedarf und aus denen heraus Veränderungsmotivation und der Wunsch nach psychosozialer Begleitung erwachsen kann.

In der Einzelfallhilfe, die meist im 4-Augen-Setting stattfindet, orientieren sich die BeraterInnen des psychosozialen Teams zieloffen an den Wünschen und Bedürfnissen der KlientInnen. Erster Schritt in der Begleitung ist hierbei oftmals die gemeinsame Zielformulierung, deren Reflexion und die Planung erster Schritte hin zur Zielerreichung. In weiterer Folge unterstützt die Einzelfallhilfe KlientInnen entlang der vorher abgeschlossenen Planung dabei, den gemeinsam erarbeiteten Zielen näher zu kommen und diese zu erreichen.

Neben vielfältigen Beratungsansätzen und Methoden stehen den StreetworkerInnen auch die nötigen zeitlichen Ressourcen für Begleitungen zu Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen sowie Haus- oder Haftbesuche zur Verfügung.

Im Jahr 2019 wurden 251 KlientInnen durch das psychosoziale Team von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich im Rahmen der Einzelfallhilfe betreut. Diese 251 KlientInnen wurden 823 Mal beraten und informiert, 84 Mal begleitet, 66 Mal in Haft und 9 Mal zuhause besucht. Darüber hinaus haben die Einzelfallbetreuenden 8 Gespräche speziell zum Aufbau der Betreuungsbeziehungen geführt, 5 Mal in Krisen interveniert und 2 Erstgespräche geführt.

Der Großteil der Beziehungsaufbau- bzw. Erstgespräche, die in der Folge oft den Weg hin zur Einzelfallhilfe ebnen, werden im Rahmen von Streetwork oder im Kontaktladen geführt.

2007: 419*

2010: 640*

2013: 685*



2016: 842*

2019: 823*

* **Einzelfallhilfe
Beratungs,- &
Informations-
gespräche**

3 ÄrztInnen

3x / Woche

Sprechstunden

**589 Behandlungen
u. medizinische
Beratungen**

Hepatitis



**135 Behandlungs-
kontakte**

**44 behandelte
Personen
nutzten den
Shuttleservice**

**1x / Woche fährt
Shuttledienst**

**14 Impfungen
Hep. A + B**

HCV/HIV

72 Testungen

36 HCV positiv

Medizinisches Angebot im Kontaktladen

Drei engagierte ÄrztInnen bieten jeweils an drei Tagen in der Woche allgemeine medizinische Sprechstunden für die KontaktladenbesucherInnen an.

Hinzu kommt die monatlich stattfindende fachärztliche Hepatitisberatung in einer Kooperation mit dem Facharztzentrum Hörgas.

Die allgemeinmedizinischen Sprechstunden finden im Rahmen der Öffnungszeiten des Kontaktladencafés statt und können unkompliziert und ohne Terminabsprache besucht werden. So wurden 589 Behandlungen bzw. medizinische Beratungen im Jahr 2019 verzeichnet. Neben der allgemeinmedizinischen Beratung lag das Augenmerk auf den HCV bzw. HIV Testungen, der Beratung zu diesen und anderen potentiell konsumbedingten Infektionskrankheiten, sowie der Aufklärung bezüglich Risikovermeidung, Safer Use und Hygiene. Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 insgesamt 14 Personen gegen Hepatitis A + B geimpft.

Bei insgesamt 70 Blutabnahmen kam es zu 72 HCV/HIV-Testungen, von denen 36 Personen ein positives HCV-Ergebnis erhielten und unmittelbar über Behandlungsmöglichkeiten informiert wurden.

Der Beginn einer Hepatitis C-Therapie stellt für viele Betroffene oftmals eine große Herausforderung und eine hohe Schwelle dar. Das Beratungsangebot im Kontaktladen baut diese Berührungängste der Zielgruppe mit den MitarbeiterInnen des Facharztzentrum Hörgas bereits während des ersten Kontakts in der Sprechstunde im Kontaktladen ab. Wie schon in den Jahren zuvor führten Dr.ⁱⁿ Barbara Sutter und Dr. Bernd Bauer die Hepatitis Sprechstunden 1x/Monat durch. Im gesamten Verlauf der Therapie sind sowohl die MitarbeiterInnen des Facharztzentrums, wie auch die MitarbeiterInnen von Kontaktladen und Streetwork Ansprechpersonen für die Betroffenen.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Transfer über das kostenlose Shuttle-Service zum Facharztzentrum in Hörgas auf 1x/Woche ausgeweitet. So gab es 2019 135 vermittelte Behandlungskontakte an das Facharztzentrum Hörgas und 44 KlientInnen nahmen den kostenlosen Shuttleservice in Anspruch. Durch dieses maßgeschneiderte niederschwellige Gesundheitsangebot gelingt es den Betroffenen weitestgehend, die Compliance bzw. Therapietreue bis zum Therapieende aufrechtzuerhalten. Erfahrungsgemäß begünstigt eine erfolgreich beendete Therapie und eine Bekämpfung der Hepatitis C-Erkrankung in einigen Fällen auch das Gesundheitsbewusstsein der Betroffenen.



115* / 2007



71* / 2010



65* / 2013



72* / 2016



98* / 2019



* Erstkontakte
Öffnungszeiten
Journaaldienst
Frauencafé
Streetwork



698.221 gebrauchte
Spritzensets

3.038 getauschte
Löffel

124.159 getauschte
Filter

2 Präventions-
automaten

14.461 Safe Sets

>730.000 sterile
Spritzensets*

>152.000 Nadeln

**Harm Reduction
bzw. Schadensmi-
nimierung ist ein
zentraler Arbeits-
auftrag von Kon-
taktladen u. Street-
work im Sinne der
Gesundheitsprä-
vention und Infek-
tionsprophylaxe.**

Den KonsumentInnen von illegalisierten Substanzen oder Medikamenten wird die Möglichkeit geboten, ihre gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile zu tauschen um somit gesundheitsbezogene Risiken zu verringern. Auch weiterführende „Safer Use“-Beratung zur Reduktion von Risiken des Drogenkonsums gehört zum Standardprogramm. Diese zum Großteil kostenlosen Angebote wurden über die letzten Jahre hinweg schrittweise weiter ausgebaut und bedarfsgerecht gestaltet. Der Spritzentausch findet in einem separaten Raum statt, welcher zugleich einen vertraulichen Rahmen für Gespräche und Beratungen rund um die Themen Safer Use, Konsum, drogenassoziierte Erkrankungen sowie zu Entgiftung und Therapie schafft.

23

Einer langjährigen Entwicklung folgend wurde das Angebot des Spritzentauschs auch 2019 wieder häufig genutzt. Es wurden 698.221 gebrauchte Spritzensets (Spritze und Kanüle) gegen sterile getauscht. So konnten nicht nur gesundheitliche Risiken gemindert, sondern auch das kontaminierte Material fachgerecht entsorgt werden.

Löffel- bzw. Mikrofiltertausch gehören mittlerweile zum Standardangebot. Die Zahlen stiegen dabei im Jahr 2019 auf 3.038 getauschte Löffel und 124.159 getauschte Filter.

Ergänzend zum Tauschangebot werden 2 Präventionsautomaten betrieben, um die Verfügbarkeit von frischem Spritzenbesteck rund um die Uhr sicherzustellen. Dort wurden im Berichtsjahr 14.461 Safe Sets mit entweder 2 sterilen Spritzensets oder anderen Safer Use Artikeln (z.B. Mikrofilter, Ascorbinsäure, Stericups...) verkauft.

* Die Summe aller getauschten, verkauften und beim Streetwork ausgegebenen Konsumutensilien

Bildet man die Summe aus allen getauschten, verkauften und beim Streetwork ausgegebenen Konsumutensilien, so wird man feststellen, dass über 730.000 sterile Spritzensets sowie zusätzlich über 152.000 Nadeln die KonsumentInnen erreicht haben.




2019

2016

2013

2010

2007



* Safer Use
Diese Zahlen
beziehen
sich auf die
getauschten
Spritzensets

2019: 698.221*

2016: 624.591*

2013: 522.314*

2010: 397.103*

2007: 273.315*

2019

**30 geschulte
KlientInnen**

**11 Schulungs-
termine**

**1 erfolgreicher
Einsatz**

**Gesamt
seit 2018**

**45 geschulte
KlientInnen**

**14 Schulungs-
termine**



THN-Take Home Naloxon. Im österreichweit ersten Pilotprojekt werden KlientInnen befähigt, im Drogennotfall rasch und adäquat zu handeln sowie (im besten Fall) Leben zu retten.

Im österreichweit ersten Take Home Naloxon Pilotprojekt (THN), das bereits im November vergangenen Jahres von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich etabliert und umgesetzt wurde, konnten im Jahr 2019 insgesamt 30 KlientInnen (8 Frauen und 22 Männer) in 11 Schulungsterminen zu Lebensrettenden im Drogennotfall geschult werden.

Der Opiatantagonist Naloxon hebt die atemdepressive Wirkung von Opiaten an den Rezeptoren im Gehirn rasch auf und verschafft so den ErsthelferInnen Zeit, bis die weitere Rettungskette einsetzt. Die Verabreichung des Medikaments erfolgt nach der Schulungseinheit über ein Nasal-Spray, das einfach und sicher bei einer Überdosierung angewandt werden kann.

27

Mittlerweile gab es bereits einen erfolgreichen Einsatz von Naloxon durch einen Besucher des Kontaktladens, der einem anderen Klienten vermutlich durch sein beherztes Eingreifen das Leben rettete. Darüber wurde auch in der Kleinen Zeitung berichtet.

Take Home Naloxon ist aber nicht nur im Kontaktladen in aller Munde. Auch die Mariatrouter Suchtgespräche, die vom Zentrum für Suchtmedizin des LKH Graz 2, Standort Süd zum letzten Mal am 25.11.2019 veranstaltet wurden, standen ganz im Zeichen von THN. KollegInnen aus anderen Bundesländern möchten auch in ihren Suchthilfeeinrichtungen THN etablieren und können hierbei von unserer Erfahrung profitieren, wie sich in einem gut besuchten Workshop zu diesem Thema im Rahmen der 6. Studientage Komplexe Suchtarbeit zeigte.

Es bleibt zu hoffen, dass das Pilotprojekt in einen Regelbetrieb übergehen kann und so zu einem Standardangebot von Kontaktladen und Streetwork wird. Auch die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EMCDDA bringt in diesem Zusammenhang auf den Punkt: „Schulungen im Umgang mit Überdosierungen bei der Verabreichung des Opioidantagonisten Naloxon können im Falle einer Überdosierung lebensrettend sein“.



**130 Rechts-
beratungen**
**1.167 Beratungs- &
Informations
gespräche
betreffend
Recht,
Gericht und
Exekutive**

Die Rechtsberatung des Kontaktladens bietet vor dem Hintergrund der Unverbindlichkeit Beratungen u.a. in justiziellen, sozialrechtlichen, mietrechtlichen, polizeilichen und fremdenrechtlichen Angelegenheiten an.

Die Hilfestellung erfolgte in Form von 130 Beratungsgesprächen über unterschiedliche rechtliche Sachverhalte, wie beispielsweise: Interventionen bei Ämtern und Behörden, Unterstützung bei der Rechtsdurchsetzung und Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen. Inhaltlich dreht sich die Rechtsberatung mitunter um Themen wie Anfragen betreffend Grundsicherung, Schulden, Strafrecht, Mietrecht, Inkassoschreiben und laufende Gerichtsverfahren.

29

Teilweise ergeben sich aus den Lebensumständen unserer KlientInnen Anfragen zu strafrechtlichen Thematiken. Dies reicht vom korrekten Verhalten bei Einvernahmen durch die Polizei oder in einer Gerichtsverhandlung bis hin zu der möglichen Strafhöhe für ein begangenes Delikt. Überwiegend wird zu Delikten im Rahmen des Suchtmittelgesetzes oder der Beschaffungskriminalität beraten. Im Jahr 2019 haben die StreetworkerInnen insgesamt 1.167 Mal über Angelegenheiten betreffend Recht, Gericht, Exekutive informiert und beraten.

Sozialrechtliche Angelegenheiten zählen ebenfalls zu den häufigeren Themen innerhalb der Rechtsberatung. Konkret stellen sich die Fragen rund um die Themen bzgl. Mindestsicherung, Rehabilitationsgeld, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Pension und Wohnunterstützung. Die Rechtsberatung versucht dabei den KlientInnen zur Wahrung von Ansprüchen über Recht und Pflichten aufklärend zur Seite zu stehen.

**6 Personen
kontinuierlich
angestellt
14.900 Safe Sets
429 Beratungs- &
Informations-
gespräche
bezüglich
Beschäftigung
und Arbeit**



Arbeitssuchenden KlientInnen bietet der Caritas Kontaktladen und Streetwork eine unbürokratische und niederschwellige Möglichkeit, eine fallbezogene Beschäftigung in 3 verschiedenen Arbeitsbereichen am zweiten Arbeitsmarkt wahrnehmen zu können.

Die Herausforderungen, die Stellenangebote auf dem ersten Arbeitsmarkt mit sich bringen, sind in manchen Fällen für Menschen mit Suchterkrankungen schwer zu bewältigen.

Die Beschäftigungsprojekte, die in Kooperation mit Offline, tag.werk und ERfA auch im Jahr 2019 wieder stattfanden, trugen maßgeblich dazu bei, dass eine Teilhabe an der Erwerbsarbeit für viele KlientInnen ein Stück greifbarer wurde.

Während 6 Personen kontinuierlich und jeweils über einen längeren Zeitraum als Küchenhilfe bzw. Spritzensammler angestellt waren und teilweise noch sind, wurde die Möglichkeit zur Teilnahme am Beschäftigungsprojekt Packerlmachen (Befüllung der Safe Set-Packungen für Präventionsautomaten und zur Ausgabe beim Streetwerkeinsatz) bewusst allen KlientInnen ermöglicht. Dieses Angebot wurde in Summe 149 Mal von KlientInnen genutzt und somit wurden 14.900 einzelne Safe Set-Packungen gemacht.

429 Mal konnten die StreetworkerInnen im Jahr 2019 Beratungen zum Thema Arbeit & Beschäftigung durchführen. Dadurch wurden Perspektiven erarbeitet und in Richtung Teilhabe am Arbeitsleben geplant. Darüber hinaus wirkten KlientInnen mit selbst verfassten Beiträgen ehrenamtlich bei der Gestaltung von 3 Ausgaben der Kontaktladenzeitung HARLEKIN mit.

Ein neues Beschäftigungsprojekt, das auch zur Sauberkeit um den Kontaktladen beiträgt, befasst sich seit 2019 mit unserer Hofreinigung und soll KlientInnen niederschwellig und spontan die Möglichkeit bieten, für den jeweiligen Tag Essensgutscheine zu erhalten.







6. Ausgabe
120 BesucherInnen
2 -tägig
5 Vorträge
7 Workshops

zeit_LOS war der Titel der im Berichtsjahr 2019 stattgefundenen Studientage. So war es wieder und bereits das sechste Mal an der Zeit, sich mit komplexen Themen der Suchtarbeit auseinanderzusetzen.

Die Studientage Komplexe Suchtarbeit gingen unter dem Titel zeit_LOS am 18. und 19. März 2019 unter der Projektleitung des Caritas Kontaktladens und Streetwork im Drogenbereich in Kooperation mit der Caritas Akademie bereits zum sechsten Mal mit rund 120 BesucherInnen aus ganz Österreich über die Bühne. In bewährter und routinierter Manier wurde die Veranstaltung vom Suchtkoordinator der Stadt Graz – Dr. Ulf Zeder – moderiert.

35

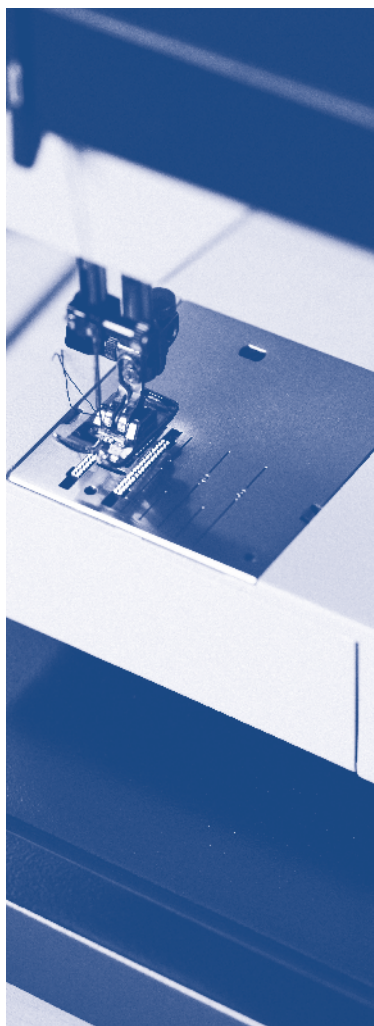
In einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs und einer erkennbaren sozialpolitischen Neuausrichtung sollte sich auch die Suchthilfe mit alten und neuen Fragen beschäftigen. Wie schon bei den fünf zuvor organisierten Studientagen wurden dafür Erkenntnisse aus verschiedenen Wissensgebieten herangezogen und in 5 Impulsreferaten und 7 verschiedenen und frei wählbaren Workshops vertieft.

Als zeitlose Inhalte standen vor allem Altern in Würde im Kontext einer Suchterkrankung und Themen rund um die Substitution im Fokus. Des Weiteren wurde ein genaues Augenmerk auf neue Drogentrends und Formen der Beschaffung z.B. Darknet, wie auch neue Methoden der Beratung z.B. Onlineberatung gelegt.

Auch das Team des Kontaktladens durfte in einem gut besuchten Workshop das Take Home Naloxon Pilotprojekt als Anschauungsobjekt für die konkrete Projektumsetzung in Österreich vorstellen und ebenso in den systemischen Beratungsansatz einführen.

Die sechsten Studientage Komplexe Suchtarbeit waren eine zweitägige österreichweite Tagung und ein Austausch zwischen Fachleuten, Betroffenen und Interessierten die darauf warten, im Jahr 2021 mit neuen spannenden Themen und Inputs wiederholt zu werden.







72 Teilnehmerinnen

44 Gespräche

**10 Aktionen:
Hochseilgarten**

Schifahren

2x Billard

Kegeln

Museum

**Schloßberg-
rutsche**

2x Grillen

Kekse backen

Klettern, Kekse backen und ein Museumsbesuch: So unterschiedlich war das Angebot der monatlichen Freizeitaktionen, die 2019 kostenlos im Kontaktladen angeboten wurden. Die Aktionen sollen neue Ideen zur Freizeitgestaltung vermitteln.

Freizeitgestaltung ist für viele BesucherInnen des Kontaktladens ein schwieriges Thema, zu dem 2019 insgesamt 380 Beratungs- und Infogespräche geführt wurden. Meist fehlt es an finanziellen Mitteln und oft an FreundInnen, mit denen Unternehmungen möglich sind.

Aus diesem Grund organisiert der Kontaktladen gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten mit den BesucherInnen in und außerhalb von Graz. Dabei wird versucht ein vielfältiges Spektrum an Freizeitangeboten abzudecken. Die sportlicheren Aktionen waren 2019 Klettern im Hochseilgarten am Hilmteich, Schifahren, Billard im Brot und Spiele (2x), Kegeln und ein Tischfußballturnier im Kontaktladen. Als Kulturaktion fand ein Besuch im Museum plus anschließender Schloßberggrutschenfahrt statt. Gemütlichere Aktionen, bei denen vor allem das gemeinschaftliche Erleben im Vordergrund stand, waren Grillen an der Mur (2x) und das vorweihnachtliche Kekse backen.

Im Rahmen der insgesamt 10 Freizeitaktionen wurde das Angebot 72 Mal genutzt und 44 Gespräche (Beratungs-, Informations- und Beziehungsgespräche) dokumentiert. Neben dem Aspekt der Gemeinschaft wird den NutzerInnen die Möglichkeit gegeben, durch sportliche und kreative Angebote Distanz zu den alltäglichen Problemen zu erlangen und einen Raum zur Selbstentfaltung zu schaffen. Dieser Raum kann als Sprungbrett zum (Wieder-)Entdecken von neuen Fähigkeiten, Leidenschaften und Talenten genutzt werden. Durch Gruppenaktivitäten wird der drohenden Vereinsamung – ein Problem mit dem sich viele BesucherInnen des Kontaktladens konfrontiert sehen – entgegengewirkt und versucht, der gesellschaftlichen Exklusion entgegen zu steuern.

Zusätzlich zum hauseigenen Freizeitaktionsangebot hat der Kontaktladen auch 2019 als Partnerausgabestelle von „Hunger auf Kunst und Kultur“ Kulturpässe ausgestellt.

Afrikanischer Erdnusseintopf

Zubereitung:
(Für 4 Personen)

1. Zwiebel, Paprika, Karotten und Kraut schälen oder putzen und klein schneiden. Kraut und Karotten in Wasser separat vorkochen, anschließend beiseite stellen.

2. Während die Zwiebel- und Paprikastücke in Öl anbraten. Kreuzkümmel, Cayennepfeffer und Senf dazugeben und kurz mitbraten. Passierte Tomaten und Brühe hinzugeben und fünf Minuten kochen lassen. Thymian, Paprikapulver und Erdnussbutter hinzugeben. Alles gut durchrühren.

3. Kidneybohnen und Mais abgießen, gemeinsam mit Karotten und Kraut hinzugeben und nochmal köcheln lassen (Vorsicht, setzt gerne am Boden an!). Je nach Belieben mit Mangosaft, Salz und Cayennepfeffer abschmecken.

Tipp: Servieren Sie dazu Reis oder ein frisches Baguette.

1/2 Kraut
2 Karotten
1 TL Thymian
1/2 Paprikapulver
1 EL Senf
**1 kleine Dose
Kidneybohnen**
1 Dose Mais
1 Paprika
4 EL Erdnussbutter
**1 Pck passierte
Tomaten**
250ml Gemüsebrühe
1 Zwiebel
Pfeffer & Salz
Cayennepfeffer
Kreuzkümmel
Mangosaft

Ausgewogene Ernährung ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für Gesundheit und das Wohlbefinden. Im Kontaktladen werden 3x pro Woche tagfrische und abwechslungsreiche Menüs für die BesucherInnen zubereitet.

Genuss und gesunde Ernährung können vereint funktionieren. Dies wurde erneut durch die Menüpläne des Caritas Kontaktladen bewiesen: Die angebotenen Gerichte werden frisch und mit regionalen Produkten in Bio-Qualität vom Küchenchef, den zwei Zivildienern und ggf. einem/einer TeilnehmerIn des Beschäftigungsprojekts unter Anleitung zubereitet.

Von drei angebotenen warmen Mahlzeiten pro Woche, von denen zwei vegetarisch bzw. vegan und eine als Fleischgericht zubereitet wurden, konnten für einen Unkostenbeitrag in Höhe von € 1,20 pro Portion erworben werden. Im Jahr 2019 wurde dieses Angebot 3.164 Mal von unseren BesucherInnen genutzt. Zusätzlich gab es jeden Freitag die Möglichkeit das Frühstücksangebot des Kontaktladens zu nutzen. Am letzten Freitag jeden Monats konnten die BesucherInnen vor dem Hintergrund eines gemütlichen Zusammenkommens das Frühstücksangebot kostenlos wahrnehmen.

Ressourcenschonung im Bereich Nahrungsmittel war und ist dem Team des Kontaktladens ein besonders wichtiges Anliegen. Demnach konnten die KlientInnen kurz vor Ende der Öffnungszeiten übrig gebliebene Portionen kostenlos mit nach Hause nehmen bzw. wurden auch die in Graz angesiedelten „Fairteiler“ damit befüllt.

Psychosoziales

Team

Harald Ploder ^{Mag. (FH)} MSc (Einrichtungsleitung seit 09/19)

Gabriella Dokter ^{Mag.a (FH)} (in Karenz seit 04/18)

Stefan Pree ^{Mag.} (Einrichtungsleitung bis 09/19)

Christoph Becker ^{BA}

Magdalena Eberhardt ^{BA}

Julia Fink ^{BA}

Katja Körndl ^{BA}

Kathrin Köstl ^{BA} (in Karenz seit 11/18)

Martin Ladenhauf

^{Mag. (FH)}

Sophie Leitner ^{BA}

Johannes Lorber

^{Mag. (FH)}

Lukas Marlovits ^{BA}

Martina Raiser

^{DSA}

Karin Reibnegger

Milena Simonitsch

^{Mag.a}

Ricarda Thiele ^{MA}

Projektmitarbeit

Roland Urban ^{MA}

^{DSA}



Rechtsberatung

Mag. August Hojas

Mag.a Stephanie Zach

Medizinisches Team

Dr. Werner Gröschl

Tayisiya Filippova

Dr.ⁱⁿ Karin Fuchs

Dr.ⁱⁿ Irene Holzner

Bibiane Soral

Dr. Bernd Bauer

Dr.ⁱⁿ Barbara Sutter

Küchenleitung Jürgen Reinsperger

Sekretariat Zdenka Mrdjanovic

Reinigung Doris Aljiji

Zivildienstleistende Armin Bodingbauer

Martin Meusburger

Joseph Plank

Konstantin Ploder

Praktikantinnen Sarah Dobernig

Veronika Lackner

Greta Rosenzopf



